

## 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

Urs Jäger

### 1 Beschreibung und wertbestimmende Faktoren

#### 1.1 Vegetationskundliche bzw. strukturelle Zuordnung

Übergangs- und Schwingrasenmoore des LRT sind Moore und Schwingrasen auf Torfsubstraten mit oberflächennahem oder anstehendem, oligotroph-saurem, teils dystrophem Grundwasser, die nie rein ombrogen sind. Sie müssen einen Moorkern aufweisen. Die Vegetation ist neben der charakteristischen Hochmoorbultvegetation durch das Vorkommen minerotropher Arten und je nach Vernässung durch fehlende bis fast geschlossene Gehölzbestockung gekennzeichnet. Der Biotoptyp wird durch das Randlagg begrenzt. Kleinflächige Bestände dieses Typs kommen auch in Hochmoorkomplexen und Flachmooren vor. Randlich an dystrophen Seen und Teichen vorkommende Schwingrasen sind dem Lebensraumtyp zuzuordnen, obwohl sie einen Teil des Wasserkörpers überdecken können. Verlandungsgürtel oligo- bis mesotropher Gewässer mit *Carex rostrata* (Schnabel-Segge) sind ebenfalls eingeschlossen. Der gesamte Torfkörper wird bis zum Randlagg erfasst, sofern ein solches ausgebildet ist. Eingeschlossen sind damit auch Kleingewässer, Bulte und Schlenken. Dystrophe Seen mit entsprechender Flächengröße (mehr als 20-40 cm Tiefe und dauerhafte Wasserführung) und dem LRT entsprechenden Wasserpflanzengesellschaften werden als eigener Lebensraumtyp (LRT 3160) erfasst.

##### 1.1.1 Optimale Ausprägung

In Sachsen-Anhalt existieren keine oder nur fragmentarische Schwingrasenmoore, welche in Kontakt zu dystrophen Seen (LRT 3160) stehen. Der LRT ist in Sachsen-Anhalt schlecht untersucht. Strukturell sind drei Ausbildungen des LRT zu erwarten: Ungestörte Moorkomplexe, die aus klimatischen Gründen (keine ausreichende Humidität) nicht dem vollständigen Hochmoorcharakter entsprechen, ungestörte Randbereiche von Hochmooren mit leichtem minerotrophen Einfluss und Schwingrasenmoore im Verlandungsbereich dystropher Seen

---

##### K Utricularietea intermedio-minoris – Moorschlenken-Gesellschaften

Lockere bis dichte, oft moosreiche, kleinflächige, artenarme Gesellschaften in Schlenken von Flach- und Zwischenmooren sowie im Verlandungsbereich von Heidegewässern und Torfstichen mit einer Wassertiefe von ca. 30-50 cm und basischem bis mäßig saurem Torfschlamm.

Kennzeichnende Arten sind *Utricularia intermedia* (Mittlerer Wasserschlauch), *Utricularia minor* (Kleiner Wasserschlauch), *Utricularia ochroleuca* (Ockergelber Wasserschlauch) und flutende Moose. Obwohl von *Utricularia intermedia* (Mittlerer Wasserschlauch) derzeit nur ein Fundort in Sachsen-Anhalt bekannt ist, wird die Art als kennzeichnend für mehrere Pflanzengesellschaften genannt. Zur Ansprache der entsprechenden Gesellschaften ist allerdings das Vorkommen einer der drei die Klasse charakterisierenden Wasserschlauch-Arten ausreichend. Die Moorschlenken-Gesellschaften sind häufig mit Röhrichten und Seggenrieden verzahnt.

---

##### V Sphagno-Utricularion minoris – Torfmoosreiche Klein-Wasserschlauch-Gesellschaften

Torfmoosreiche Wasserschlauch-Gesellschaften in sauren, basenarmen, dystrophen Kleingewässern über Torfsubstrat. Kennzeichnende Arten sind *Utricularia intermedia* (Mittlerer Wasserschlauch), *Utricularia minor* (Kleiner Wasserschlauch) und *Utricularia ochroleuca* (Ockergelber Wasserschlauch), *Sphagnum cuspidatum*, *Sphagnum obtusum*, *Sphagnum fallax* und *Drosera intermedia* (Mittlerer Sonnentau).

---

##### A Sphagnetum cuspidato-obtusii – Wassertorfmoos-Gesellschaft

Submers flutende, artenarme Torfmoosdecken in flachen Heideweihern und Moorkolken von 10-80cm Wassertiefe sowie in klarem Wasser schwimmende Mooswatten über dunklem Schlammgrund. Das Wasser ist basen- und nährstoffarm. Oft in Verbindung mit *Juncus bulbosus*-Decken. Mit *Sphagnum cuspidatum* und *Juncus bulbosus* (Zwiebel-Binse).

---

##### A Utricularietum intermedio-minoris – Gesellschaft des Mittleren und Kleinen Wasserschlauchs

Artenarme Wasserschlauchgesellschaft in mäßig nährstoffreichem Wasser flacher (bis 40 cm tief), saurer Moor- und Heidegewässer, in Schlenken und Gräben von Flach- und Zwischenmooren. Mit *Utricularia intermedia* (Mittlerer Wasserschlauch) und *Utricularia minor* (Kleiner Wasserschlauch).

---

A Sphagno-Sparganietum minimi – Torfmoos-Zwergigelkolben-Gesellschaft

Flach flutende Rasen in mäßig tiefen, oligotroph-sauren Kleingewässern, auf Torf über Sand oder auf torfdurchmischem Sand. Mit *Sparganium natans* (Zwerg-Igelkolben), *Drosera intermedia* (Mittlerer Sonnentau) und *Utricularia minor* (Kleiner Wasserschlauch), *Sphagnum cuspidatum*, *Sphagnum fallax*, *Sphagnum obtusum*.

---

A Sphagno-Utricularietum stygiae – Torfmoosreiche Gesellschaft des Ockergelben Wasserschlauchs

In flachen, sich leicht erwärmenden Kleingewässern wie Moorschlenken, Heidegewässern und Abzugsgräben von Torfstichen (max. 30 cm tief), auf Torfuntergrund. Mit *Utricularia intermedia* (Mittlerer Wasserschlauch), *Utricularia minor* (Kleiner Wasserschlauch), *Utricularia ochroleuca* (Ockergelber Wasserschlauch) und *Sphagnum cuspidatum*. Teilweise ist *Utricularia minor* (Kleiner Wasserschlauch) und teilweise *Utricularia ochroleuca* (Ockergelber Wasserschlauch) dominant. In Sachsen-Anhalt sehr selten (angegeben für Jävenitzer Moor, Dübener Heide und untere Mulde).

---

V Scordidio-Utricularion minoris – Braunmoosreiche Klein-Wasserschlauch-Gesellschaften

In oligo- bis mesotroph-basischen bis schwach sauren Kleingewässern, auch in Lücken und lichten Beständen von Groß- und Kleinseggenrieden (von diesen zu trennen). Mit *Utricularia intermedia* (Mittlerer Wasserschlauch), *Utricularia minor* (Kleiner Wasserschlauch), *Utricularia ochroleuca* (Ockergelber Wasserschlauch), *Scorpidium scorpidioides*, *Drepanocladus fluitans*, *Drepanocladus aduncus* und *Calliergon giganteum*.

---

A Sparganietum minimi – Zwergigelkolben-Gesellschaft

Bandartig flutende Bestände des Zwerg-Igelkolbens in mesotrophen, schwach sauren Schlenken, Moorgräben, Torfstichen und Heidegewässern, ohne geschlossene dicke Torfschicht, mit sandig-schlammigem Boden. Die Vorkommen befinden sich im pleistozänen Tiefland. Mit *Sparganium natans* (Zwerg-Igelkolben) und *Utricularia minor* (Kleiner Wasserschlauch).

---

A Scordidio-Utricularietum minoris – Braunmoosreiche Gesellschaft des Kleinen Wasserschlauches

Oligo- bis mesotroph-basische bis kalkreiche Flachgewässer und Moore im pleistozänen Tiefland. Mit *Utricularia minor* (Kleiner Wasserschlauch), *Scorpidium scorpidioides* und *Drepanocladus aduncus*. Status im Gebiet unklar.

---

V Caricion elatae – Großseggen-Riede

Hochwüchsige Seggen- und Grasriede, die sich in der Abfolge der Verlandungsgesellschaften eines Gewässers landwärts an die Röhrichte anschließen.

---

A Caricetum rostratae – Schnabelseggen-Gesellschaft

Auf neutral bis mäßig saurem, schwach bis mäßig eutrophen Bruchwaldtorf mit wechselndem bis stagnierendem Wasserstand und in Großseggenbulten im Verlandungsbereich von Gewässern. Mit *Carex rostrata* (Schnabel-Segge).

---

A Caricetum vesicariae – Blasenseggen-Gesellschaft

Rasiges Seggenried am Rande von Gewässern mit starken Wasserschwankungen, auf meso- bis eutrophen Schlammböden vorkommend. Mit *Carex vesicaria* (Blasen-Segge).

---

K Scheuchzerio-Caricetea nigrae – Kleinseggengesellschaften der Nieder- und Zwischenmoore sowie der Hochmoorschlenken.

Von Kleinseggen, Binsen und Wollgräsern aufgebaute, oft moosreiche Gesellschaften, die an ihren natürlichen Standorten in der Nähe von Gewässern oder im Lagg von Hochmooren gehölzfrei sind. Ihr Boden wird von Grund-, Quell- oder Sickerwasser ständig durchtränkt und trocknet nur oberflächlich ab. Kennzeichnende Pflanzen sind *Carex nigra* (Wiesen-Segge), *Carex panicea* (Hirse-Segge), *Eriophorum angustifolium* (Schmalblättriges Wollgras),

*Eriophorum gracile* (Zierliches Wollgras), *Sphagnum subsecundum*, *Sphagnum contortum*, *Drepanocladus revolvens* und *Calliergon trifarium*.

---

V *Rhynchosporion albae* – Schnabelried-Schlenken-Gesellschaften

In nassen, nährstoffarmen, dystrophen und episodisch wassergefüllten Rinnen, Schlenken und Moorblänken. Auf locker gelagertem Torf und Torfschlamm.

---

A Sphagno-Eriophoretum angustifolii – Torfmoos-Wollgras-Gesellschaft

Große Schwingrasen bildende artenarme Gesellschaft an dystrophen Gewässerrändern regenerierender Torfstiche und an dystrophen Mooreseen. Mit *Eriophorum angustifolium* (Schmalblättriges Wollgras), *Sphagnum cuspidatum* und *Sphagnum fallax*.

---

V *Caricion lasiocarpae* – Mesotrophe Zwischenmoor-Gesellschaften

Seltene Gesellschaft auf Schwingrasen an Moorgewässern und Heideweihern. Mit *Calamagrostis stricta* (Moor-Reitgras), *Carex lasiocarpa* (Faden-Segge), *Carex diandra* (Draht-Segge), *Carex heleonastes* (Schlenken-Segge), *Menyanthes trifoliata* (Fieberklee), *Potentilla palustris* (Sumpf-Blutauge), *Sphagnum riparium* und *Sphagnum obtusum*.

---

A *Scorpidio-Caricetum diandrae* – Drahtseggen-Gesellschaft

In der Verlandungszone von Seen auf seicht überschwemmten Flachmoorschlenken und Schwingrasen, auf mäßig bis schwach sauren Torfböden vorkommend. Mit *Carex diandra* (Draht-Segge), *Eriophorum angustifolium* (Schmalblättriges Wollgras), *Menyanthes trifoliata* (Fieberklee) und *Drepanocladus revolvens*.

---

A *Caricetum lasiocarpae* – Fadenseggen-Gesellschaft

Trittfeste Schwingrasen auf nassen, mesotrophen Torfstandorten oder als Schlenkenvegetation vorkommend. Mit *Carex lasiocarpa* (Faden-Segge), *Sphagnum obtusum*, *Hydrocotyle vulgaris* (Wassernabel), *Potentilla palustris* (Sumpf-Blutauge) und *Calamagrostis stricta* (Moor-Reitgras).

---

K *Oxycocco-Sphagnetum* – Hochmoorbulten-Gesellschaften

**Torfmoosreiche Bultengesellschaften auf starken Torfhorizonten mit Nährstoffarmut und hoher Azidität. Mit *Eriophorum vaginatum* (Scheidiges Wollgras), *Vaccinium oxycoccos* (Gewöhnliche Moosbeere), *Andromeda polifolia* (Rosmarinheide), *Vaccinium uliginosum* (Rauschbeere), *Drosera rotundifolia* (Rundblättriger Sonnentau), *Carex pauciflora* (Wenigblütige Segge), *Sphagnum magellanicum*, *Sphagnum rubellum* und *Polytrichum strictum*.**

---

A *Sphagnetum magellanicum* – Torfmoosbulten-Gesellschaft

Überwiegend von Torfmoosen geprägte Bultengesellschaft auf nährstoffarmen, stark sauren, mächtigen Torfschichten vorkommend. Mit *Sphagnum magellanicum*, *Sphagnum fuscum*, *Sphagnum fallax*, *Vaccinium oxycoccos* (Gewöhnliche Moosbeere), *Andromeda polifolia* (Rosmarinheide) und *Eriophorum vaginatum* (Scheidiges Wollgras).

---

Folgende Pflanzengesellschaft im Bereich von Übergangsmooren des Tieflandes ist zum LRT zu rechnen, wenn sie im Bereich eines Übergangs- oder Schwingrasenmoores vorkommt:

---

A *Ericetum tetralicis* – Glockenheide-Feuchtheide

Atlantische Feuchtheide, die durch Dominanz von *Erica tetralix* (Glocken-Heide) bestimmt wird, der aber auch die anderen Zwergsträucher beigesellt sind. Sie kommt auf torfigen Standorten, die oft eine Überstauung durch Grundwasser erfahren (Anmoorgley, Pseudogley) vor und ist eine Ersatzgesellschaft feuchter Stieleichen-Birkenwälder oder Moorbirken-Kiefern-Moorwälder. Mit *Erica tetralix* (Glocken-Heide), *Calluna vulgaris* (Heidekraut), *Juncus squarrosus* (Sparrige Binse), *Sphagnum compactum*, *Sphagnum molle*, *Vaccinium myrtillus* (Heidelbeere) und *Molinia caerulea* (Gewöhnliches Pfeifengras).

### 1.1.2 Minimale Ausprägung

Durch Torfabbau und Entwässerung anthropogen beeinträchtigte Moore, bei denen aber zumindest teilweise die moortypische Vegetation erhalten geblieben ist bzw. durch entsprechendes Management (Gehölzentfernung, Wiedervernässung) eine Regeneration der Moorzönose erwartet werden kann.

Sehr kleinflächig bzw. fragmentarisch ausgebildete Vorkommen, in denen zumindest mehrere typische Arten der Hoch- und Übergangsmoore vorhanden sind.

Durch Störungszeiger (z.B. *Molinia caerulea* – Gewöhnliches Pfeifengras) oder Gehölze (*Betula pubescens* – Moor-Birke, *Salix aurita* et *cinerea* – Ohr- und Grau-Weide) geprägte Bereiche, soweit noch mehrere typische Arten der Hoch- und Übergangsmoore vorkommen.

## 1.2 Charakteristische Pflanzenarten

### Gefäßpflanzen:

*Calamagrostis stricta* (Moor-Reitgras)  
*Calla palustris* (Calla, Schlangenzwurz)  
*Carex canescens* (Grau-Segge)  
*Carex diandra* (Draht-Segge)  
*Carex lasiocarpa* (Faden-Segge)  
*Carex nigra* (Wiesen-Segge)  
*Carex rostrata* (Schnabel-Segge)  
*Carex vesicaria* (Blasen-Segge)  
*Drosera rotundifolia* (Rundblättriger Sonnentau)  
*Erica tetralix* (Glocken-Heide)  
*Eriophorum angustifolium* (Schmalblättriges Wollgras)  
*Ledum palustre* (Sumpf-Porst)  
*Lysimachia thyrsoiflora* (Strauß-Gilbweiderich)  
*Menyanthes trifoliata* (Fiebertee)  
*Potentilla palustris* (Sumpf-Blutauge)  
*Utricularia minor* (Kleiner Wasserschlauch)  
*Vaccinium oxycoccos* (Gewöhnliche Moosbeere)

### Moose:

*Calliergon giganteum*  
*Calliergonella cuspidata*  
*Drepanocladus aduncus*  
*Polytrichum commune*  
*Polytrichum strictum*  
*Scorpidium scorpioides*  
*Sphagnum angustifolium*  
*Sphagnum cuspidatum*  
*Sphagnum fallax*  
*Sphagnum flexuosum*  
*Sphagnum palustre*  
*Sphagnum rubellum*  
*Warnstorfia fluitans*

## 2 Abiotische Standortfaktoren

Übergangs- und Schwingrasenmoore haben hohes bis oberflächlich anstehendes Grundwasser und werden überwiegend aus dem mineralischen Untergrund der Moorumgebung gespeist. Daher sind sie oft oligo- bis mesotroph, in der Regel sauer, und haben einen hohen Anteil an Huminsäuren.

## 3 Dynamik

Ungeschädigte Zwischenmoore sind relativ stabile Lebensräume ohne stärkere Sukzession. Bei Schwingrasenmooren im Umfeld dystropher Seen findet aufgrund der geringen Trophie eine langsame weitere Verlandung und damit ein Vordringen des Lebensraumes in Richtung Gewässermitteln statt. Nachfolgend setzt oft Gehölzbesiedlung ein, die bis zur Entwicklung von Bruchwäldern geht. Bei geringerer Trophie und höherer Humidität ist das Aufwachsen eines Hochmoores möglich.

## 4 Bedingungen für das Vorkommen in der Kulturlandschaft

Übergangs- und Schwingrasenmoore sind natürliche Lebensräume, für deren Existenz keine Pflege erforderlich ist. Einige Vorkommen der Schwingrasenmoore sind aber sicher erst im Zuge historischer Landnutzungsformen (Anlage von Fischteichen, Anhebung des Grundwasserspiegels bei der Anlage von Mühlenstauen) entstanden. Unter heutigen Bedingungen ist die Abschirmung der Lebensräume gegen Einflüsse der Kulturlandschaft (Melioration, Düngung) eine vordringliche Voraussetzung für ihren Erhalt.

## **5 Management**

Übergangs- und Schwingrasenmoore sind, bedingt durch geringe Nährstoffverfügbarkeit, Bodenluftmangel und hohen Wasserstand, natürlich waldfreie Standorte. Das Management muss primär auf die Vermeidung von Eutrophierung gerichtet sein. Wenn Eutrophierungserscheinungen auftreten, ist fallweise über die Entfernung der dann verstärkt aufkommenden Gehölze zu entscheiden. Bei erhöhtem Auftreten von Pfeifengras oder Großseggen kann eine Beweidung mit Schafen (Moorschnucken) erwogen werden. Da die Tiere ca. 70 % des tagsüber mit dem Futter aufgenommenen Stickstoffs im Nachtpferch oder Stall ausscheiden, kann durch Hüteschafhaltung eine Deeutrophierung erreicht werden. Nach Stabilisierung des Nährstoffhaushaltes sollte die Beweidung wieder eingestellt werden. Schwingrasenbereiche sind für eine Schafweide nicht geeignet.

## **6 Literatur**

80, 89, 151, 242, 287, 299